



## Letter of Future - Newsletter des ZZA

Liebe Leser\*innen,

herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe unseres Letter of Future, in dem wir Sie über die neuesten Entwicklungen und Ereignisse aus der Welt der Zukunftszentren informieren.

In dieser Ausgabe erwartet Sie ein Überblick über das, was in den letzten Wochen passiert ist und was demnächst kommt.

Wir nutzen das Format nicht nur, um zu informieren, sondern auch, um die Menschen hinter der Arbeit der Zukunftszentren vorzustellen. In diesem Newsletter starten wir mit Interviews und O-Tönen aus dem Team des ZZAs. Im neuen Jahr wenden wir uns den Regionalen Zukunftszentren zu. Wir werden die Arbeit der RZs sowie die Regionen genauer beleuchten.

Und als besonderes Highlight bauen wir in jeder Ausgabe des Letter of Future kleine "Lernnuggets" ein. Unser Ziel ist es, Weiterbildung jeden Tag zu leben.

Wir hoffen, dass Sie von den Inhalten inspiriert werden und sich mit uns auf eine aufregende Reise in die Zukunft begeben.

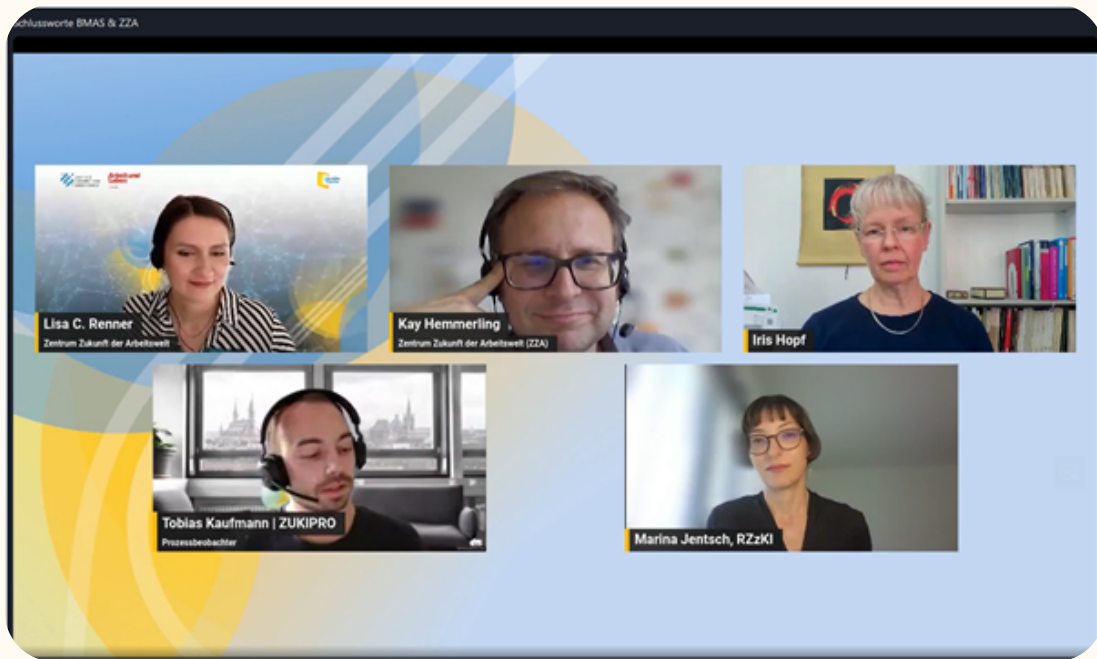
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr ZZA-Team

# Rückblick

## Zweites virtuelles Vernetzungstreffen der Regionalen Zukunftszentren

Am 26. September führte das Team des ZZA das zweite Vernetzungstreffen mit und für die Regionalen Zukunftszentren durch. Dabei trafen wir uns virtuell auf der Plattform HOPIN und widmeten uns unserer Schlüsselaufgabe, Beratung. Im Folgenden stellen wir Ihnen unseren Kollegen Kay Hemmerling in einem Interview vor, der die Koordination des Vernetzungstreffen übernommen hat. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Treffen haben wir in dem Interview integriert.



**Interviewpartner:** Dr. Kay Hemmerling, Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Arbeit und Leben Sachsen e. V.

**Aufgaben im ZZA-Team:** Hält das Team zusammen und koordiniert die Vernetzungstreffen.

**Lieber Kay, was hast du studiert?** Ich bin Diplom-Psychologe und habe meinen Abschluss an der FU Berlin gemacht. Promoviert habe ich an der Universität Konstanz mit einem Schwerpunkt in Pädagogischer Psychologie.

**Was war deine Motivation für das Studium?** Ich wollte und will Menschen in ihren Lebens- und Arbeitsumgebungen stärken. Anfänglich habe ich das als Psychologe im Strafvollzug versucht, habe dann aber gemerkt, dass ich mehr erreichen kann, wenn ich mich auf das Thema „Lernumgebung“ konzentriere.

**In welcher Region lebst du?** Ich lebe in Sachsen-Anhalt, im Kreis Anhalt-Bitterfeld am Rande der Dübener Heide.

**Warum lebst und arbeitest du hier?** Ich bin ein sogenannter „Rückkehrer“. Nach 20 Jahren in großen Städten erkenne ich, wie schön die Region ist und wie stark sich die Menschen auf den Wandel einstellen mussten: Noch vor 100 Jahren war mein Dorf von Auwald umgeben. Dieser musste weichen, weil er auf Braunkohle stand. Da wo Landschaften und Orte existierten, entstanden riesige Löcher. Es sah hier teilweise aus wie auf dem Mond. Mit der Flutung entstanden schöne Seen, viel junger Wald, ein Naherholungsgebiet. Ich genieße meine täglichen Fahrten nach Eilenburg zum *Zentrum Zukunft der Arbeitswelt*. Für mich ist die Region ein Sinnbild des Wandels, mit dem die Menschen hier sehr vertraut sind.

**Was bedeutet für dich die Zukunft der Arbeitswelt?** Ohne Vergangenheit haben wir auch keine Zukunft. Aus meiner Sicht geht es darum menschlich mit dem Wandel umzugehen, d.h. für mich, vom Menschen aus zu denken. Der Einzelne braucht dafür mehr oder weniger technisch-digitale Urteilsfähigkeit, um selbstbestimmt an der Zukunft der Arbeitswelt zu partizipieren. Ich meine, dass wir die Hintergründe der digitalen Techniken, ihre wirtschaftlichen Anbindungen, die Ziele ihrer Produzentinnen und Produzenten usw. verstehen und nicht nur gedankenlose Nutzer von Tools sein sollten.

**Wie bereits erwähnt koordinierst du im ZZA-Team die Vernetzungstreffen. Was reizt dich an der Aufgabe?** Mich fasziniert, dass Menschen aus ganz Deutschland mit einer gemeinsamen Vision zusammenkommen, um die Zukunft der Arbeit zu gestalten. Die Energie und Freude, die alle mitbringen ist ansteckend und stimmt mich zuversichtlich.

**Ende September fand das zweite Vernetzungstreffen für die Regionalen Zukunftszentren statt, diesmal virtuell. Warum haben wir uns für ein virtuelles Treffen entschieden?** Es handelte sich um ein Experiment, um festzustellen, ob auch im virtuellen Raum eine Vernetzung möglich ist. Die Vernetzung, die darauf abzielt, das Kennenlernen und den gegenseitigen Wissensaustausch zu fördern, steht in diesem Projekt besonders im Fokus.

**War es möglich, das Konzept kollegiale Fallberatung virtuell durchzuführen?** Es hat wirklich geklappt. Es haben um die 100 Teilnehmende in den 12 Sessions teilgenommen und unsere Kolleg\*innen aus den Regionalen Zukunftszentren haben drei kollegiale Fallberatungen durchgespielt. Zweifel bleiben natürlich. Mich beschäftigt vor allem die Frage: Wie können wir Kommunikation im Online-Bereich menschlich gestalten?

**Was hat uns positiv überrascht?** Die Ernsthaftigkeit, mit der die Teilnehmenden ihre Rollen übernommen haben, war beeindruckend. Trotz der räumlichen Distanz entstand in den Sessions eine äußerst unterstützende Atmosphäre.

**Was haben wir als ZZA-Team gelernt?** Das digitale Veranstaltungen eine intensive Vorbereitungszeit benötigen. Es ist sehr wichtig, alle Partner von Anfang an mitzunehmen. Besonders dankbar sind wir, dass alle Regionalen Zukunftszentren sich auf das Experiment eingelassen haben und im Vorfeld an Übungsslots teilgenommen haben.

**Kannst du schon etwas zum nächsten Vernetzungstreffen sagen?** Wir arbeiten an einem Vernetzungstreffen im ersten Quartal 2024. Wir sammeln bereits Ideen. Eins steht aber fest, das nächste Treffen wird wieder in Präsenz sein.

### **Methodennugget**

Für alle Leser\*innen, die mehr über die Methode der kollegialen Fallberatung erfahren möchten, empfiehlt das ZZA-Team folgende Website: [kollegiale-beratung.de](https://kollegiale-beratung.de)

## Ausblick - Termine, Termine, Termine

Der November steht ganz im Zeichen der Weiterbildung. Wir freuen uns, Sie gleich auf zwei Veranstaltungen zu dem Thema hinzuweisen. Zudem erhalten Sie Informationen zur Auslobung des Deutschen Fachkräftepreis und weitere Details über den Stand der bevorstehenden Jahrestagung der Zukunftszentren am 7. Dezember in Berlin.

### Auf Wissensreise im November: Weiterbildung im Mittelpunkt



© i Stock.com/Bulatsilvia

### Das ZZA-Team lädt zum zweiten Werkstattgespräch

Am 7. November veranstaltet das ZZA-Team das zweite digitale Werkstattgespräch mit dem Titel **"Stark im Verbund: Betriebliche Weiterbildung neu denken und gemeinsam innovative Ansätze entwickeln"**. Im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs steht die Arbeit der Weiterbildungsverbände.

Weiterbildungsverbände sind Netzwerke, in denen Unternehmen, Bildungsakteure und Institutionen kooperativ Weiterbildungsmaßnahmen entwickeln.

Die Weiterbildungsverbände werden Einblicke in ihre Arbeitsweisen gewähren sowie ihre Erfahrungen aus etwa vier Jahren Projektarbeit teilen. Neben dem Austausch wird zusätzlich die Vernetzung zwischen den verschiedenen Projekten des BMAS gefördert.

Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam für die Zukunft zu lernen!

### Erste Nationale Weiterbildungskonferenz

Am 14. und 15. November findet in Berlin zum ersten Mal die Nationale Weiterbildungskonferenz statt. Die Konferenz wird gemeinsam durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ausgerichtet und wird im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) initiiert. Die Konferenz ist ein weiterer Schritt auf dem Weg hin zu einer Weiterbildungsrepublik!

Das Interesse von Verbänden, Bildungsakteuren und Unternehmen ist überwältigend. Tatsächlich ist die Veranstaltung bereits ausgebucht.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Noch schnell mitmachen: Bewerbungsfrist für den Deutschen Fachkräftepreis endet am 31. Oktober!



© i Stock.com/OrbonAlija

Es ist uns eine Freude, aufzuzeigen, dass das BMAS nicht nur das erste Mal als Mitveranstalter der Nationalen Weiterbildungskonferenz fungiert, sondern zugleich erstmals den Deutschen Fachkräftepreis auslobt.

Der Wettbewerb würdigt herausragende Leistungen und innovative Ansätze im Bereich der Fachkräftesicherung.

Die Bewerbungsfrist endet bereits am 31. Oktober 2023. Wir ermutigen Sie herzlich, engagierte Unternehmen und Netzwerke zur Teilnahme zu bewegen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#).

## Ein Jahr Innovation: Die erste Jahrestagung der Zukunftszentren steht vor der Tür!



© i Stock.com/GiuseppeLombardo

Liebe Leser\*innen,

wir bieten Ihnen eine Alternative zur Nationalen Weiterbildungskonferenz: Unsere Jahrestagung "Fit für den Wandel: Fachkräftemangel begegnen mit digitalen und KI-Anwendungen" am 7. Dezember in Berlin. Freie Plätze sind verfügbar.

Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil wird seine Visionen für die Zukunft vorstellen. Unternehmensvertreter\*innen werden von ihren

Erfahrungen und Herausforderungen bei der digitalen Transformation berichten und die Forschung wird die Ergebnisse wissenschaftlich einordnen.

Die Regionalen Zukunftszentren werden ihre Ergebnisse des vergangenen Jahres und innovative Ansätze präsentieren, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei unterstützen, die Herausforderungen des digitalen, ökologischen und demografischen Wandels zu meistern. Dies ist eine großartige Gelegenheit, von Best Practices zu lernen und wertvolle Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen. Der folgende [Link](#) führt Sie direkt zur Anmeldung. Hier finden Sie zudem weitere Informationen zum Programm.

## Schon gewusst? Wie Erfindungen die Arbeitswelt verändert haben



© i Stock.com/Seyitali

Wir alle kennen ihn, diesen kleinen, nützlichen Büroassistenten – **den Locher**. Aber wussten Sie wer ihn erfunden hat? Es war der Sauerländer Friedrich Sonnenecken (1822 – 1922), der seine Erfindung am 14. November 1886 patentieren ließ. Die Firma Leitz brachte 1901 die ersten „Sonnenecken“- Locher auf den Markt und ab 1904 wurde ein Modell für Behörden eingeführt.

Der Locher ist ein grandioses Beispiel, wie eine scheinbar einfache Erfindung, die Arbeitsweise weltweit verändert hat. Der Locher hat entscheidend dazu beigetragen, die Büroarbeit effizienter zu gestalten und Ordnung in die Arbeitsabläufe zu bekommen.

Heute, im digitalen Informationszeitalter, in dem das papierlose Büro immer mehr an Bedeutung gewinnt, hat der Locher seine prominente Stellung längst eingebüßt. Wahrscheinlich steht er bei vielen von uns nicht mehr griffbereit auf dem Schreibtisch, sondern ist in die zweite oder dritte Schublade verbannt. Und auch wenn der Locher an Relevanz verloren hat, als Konfettimaschine brauchen wir ihn mehr denn je 😊.

Zitat des Monats: *#Zukunft*

*Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden*

*Søren Kierkegaard (1813 -1855)*

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Gefördert durch:



Weiterer Förderer:

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
ARBEIT UND VERKEHR



Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Diese E-Mail wurde an @ verschickt. Wenn Sie keine weiteren E-Mails erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden](#).

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V., Egelstraße 4, 04103 Leipzig, DE



[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Geschäfts- und Teilnahmebedingungen](#)